



TG/136/5

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2005-04-06

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

<p>PETERSILIE</p> <p>UPOV-Code: PETRO_CRI</p> <p>(<i>Petroselinum crispum</i> (Mill.) Nyman ex A.W. Hill)</p>
--

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Petroselinum crispum</i> (Mill.) Nyman ex A.W. Hill	Parsley	Persil	Petersilie	Perejil

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

INHALT

SEITE

1.	ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2.	ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3.	DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1	Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2	Prüfungsort.....	3
3.3	Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4	Gestaltung der Prüfung	4
3.5	Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile.....	4
3.6	Zusätzliche Prüfungen.....	4
4.	PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1	Unterscheidbarkeit	4
4.2	Homogenität.....	5
4.3	Beständigkeit.....	5
5.	GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6.	EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1	Merkmalskategorien.....	6
6.2	Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3	Ausprägungstypen.....	6
6.4	Beispielssorten	6
6.5	Legende.....	7
7.	TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8.	ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	14
8.1	Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	14
8.2	Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	14
9.	LITERATUR.....	16
10.	TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	17

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Petroselinum crispum* (Mill.) Nyman ex A.W. Hill.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

Schnittpetersilie: 20 g oder 12 000 Samen;
Wurzelpetersilie: 50 g oder 30 000 Samen.

2.4 Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.1 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch eine Ziffer in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Ziffern angegebenen Entwicklungsstadien sind am Ende des Kapitels 8 beschrieben.

3.3.2 Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen
- VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 160 Pflanzen für Wurzelpetersilie und mindestens 60 Pflanzen für Schnittpetersilie umfaßt, die auf zwei oder mehr Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 40 Pflanzen oder Teilen von 40 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit

treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Blattspreite: Kräuselung (Merkmal 6)
- b) Wurzel: Verdickung der Hauptwurzel (Merkmal 20)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Kapitel 3.3.2

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Kapitel 3.3.2

VG: Visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Kapitel 3.3.2

VS: Visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen – vgl. Kapitel 3.3.2

(a)-(b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. MS	Plant: height	Plante: hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
(*)						
QN	(a) short	basse	niedrig	baja	Petruschka	3
	medium	moyenne	mittel	media	Darki	5
	tall	haute	hoch	alta	Laura	7
	very tall	très haute	sehr hoch	muy alta	Gigante d'Italia	9
2. MS	Plant: width	Plante: largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura		
QN	(a) narrow	étroite	schmal	estrecha	Petruschka	3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	broad	large	breit	ancha	Laura	7
3. VG	Plant: density of foliage	Plante: densité du feuillage	Pflanze: Dichte des Laubes	Planta: densidad del follaje		
(*)						
QN	(a) loose	lâche	locker	laxa	Gigante d'Italia	3
	medium	moyenne	mittel	media	Vernusson	5
	dense	dense	dicht	densa		7
	very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Clivi	9
4. MS	Plant: number of leaves	Plante: nombre de feuilles	Pflanze: Anzahl Blätter	Planta: número de hojas		
QN	(a) few	petit	gering	bajo	Bravour, Grüne Perle	3
	medium	moyen	mittel	medio	Darki, Lisette	5
	many	grand	groß	alto	Paravert	7
	very many	très grand	sehr groß	muy alto	Gigante d'Italia	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
5.	VG Leaf: attitude	Feuille: port	Blatt: Haltung	Hoja: porte		
QN (a)	erect	dressé	aufrecht	erecto	Thujade	1
	semi erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Clivi	3
	prostrate	étalé	waagerecht	postrado		5
6. (*)	VG Leaf blade: curling	Limbe: frisure	Blattspreite: Kräuselung	Limbo: rizado		
QL (a)	absent	absente	fehlend	ausente	Einfache Schnitt 2	1
	present	présente	vorhanden	presente	Titan	9
7. (*) (+)	VG Leaf blade: intensity of curling	Limbe: degré de frisure	Blattspreite: Stärke der Kräuselung	Limbo: grado de rizado		
QN (a)	weak	faible	gering	débil	Paravert	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Opal	5
	strong	forte	stark	fuerte	Mooskrause 2	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Petruschka	9
8.	VG <u>Only varieties with leaf blade curling:</u> Plant: appearance of surface of canopy	<u>Seulement variétés avec frisure du limbe:</u> Plante: aspect du bouquet foliaire	<u>Nur Sorten mit Blattspreitenkräuse- lung:</u> Pflanze: Aussehen der Oberfläche des Laubes	<u>Sólo variedades con rizado del limbo:</u> Planta: aspecto de la cobertura foliar		
QN (a)	sparse	faible	locker	escaso	Frisé vert foncé	3
	medium	moyen	mittel	medio	Decora, Parus	5
	dense	fort	dicht	denso	Bravour	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
9.	VG	<u>Only varieties with leaf blade curling</u> Leaf blade: upward reflexing of lobes	<u>Seulement variétés avec frisure du limbe:</u> Limbe: lobes réfléchis vers le haut	<u>Nur Sorten mit Blattspreitenkräuselung:</u> Blattspreite: nach oben gebogene Lappen	<u>Sólo variedades con rizado del limbo:</u> limbo: los lóbulos cóncavos hacia arriba		
QL	(a)	absent	absents	fehlend	ausente	Clivi	1
		present	présents	vorhanden	presente	Titan, Vernusson	9
10.	MS	Leaf blade: length	Limbe: longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
		(*) (+)					
QN	(a)	short	courte	kurz	corta	Grüne Perle	3
		medium	moyenne	mittel	media	Mooskrause 2	5
		long	longue	lang	larga		7
		very long	très longue	sehr lang	muy larga	Einfache Schnitt 2	9
11.	MS	Leaf blade: width	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
		(*) (+)					
QN	(a)	narrow	étroite	schmal	estrecha		3
		medium	moyenne	mittel	media		5
		broad	large	breit	ancha	Darki	7
12.	MS	Leaf blade: ratio length/width	Limbe: rapport longueur/largeur	Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite	Limbo: relación longitud/anchura		
QN	(a)	small	petit	klein	pequeña	Clivi	3
		medium	moyen	mittel	media	Frisé vert foncé	5
		large	grand	groß	grande	Darki	7
13.	VG	Leaf blade: intensity of green color	Limbe: intensité de la couleur verte	Blattspreite: Intensität der Grünfärbung	Limbo: intensidad del color verde		
QN	(a)	light	claire	hell	clara	Consort	3
		medium	moyenne	mittel	media	Clivi	5
		dark	foncée	dunkel	oscura	Opal	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
14.	VG	Leaflet: shape	Foliole: forme	Blattfieder: Form	Folíolo: forma		
(+)							
QN	(a)	narrow triangular	triangulaire étroite	schmal dreieckig	triangular estrecha	Gigante d'Italia	3
		medium triangular	triangulaire moyen	mittel dreieckig	triangular media	Thujade	5
		broad triangular	triangulaire large	breit dreieckig	triangular ancha	Clivi	7
15.	VG	Leaf blade: distance between 1st and 2nd pair of leaflets	Limbe: distance entre la 1^{ère} et la 2^{ème} paire de folioles	Blattspreite: Abstand zwischen 1. und 2. Blattfiederpaar	Limbo: distancia entre el 1^o y el 2^o par de folíolos		
(+)							
QN	(a)	short	courte	kurz	corta	Clivi	3
		medium	moyenne	mittel	media	Grüne Perle	5
		long	longue	lang	larga	Thujade	7
		very long	très longue	sehr lang	muy larga	Festival	9
16.	VG	Leaflet: undulation of margin	Foliole: ondulation du bord	Blattfieder: Wellung des Randes	Folíolo: ondulación del borde		
QN	(a)	weak	faible	gering	débil		3
		medium	moyenne	mittel	media		5
		strong	forte	stark	fuerte		7
17.	MS	Petiole: length	Pétiole: longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
(+)							
QN	(a)	short	court	kurz	corta	Grüne Perle	3
		medium	moyen	mittel	media	Bravour, Clivi	5
		long	long	lang	larga		7
18.	MS	Petiole: thickness	Pétiole: épaisseur	Blattstiel: Dicke	Pecíolo: grosor		
(+)							
QN	(a)	thin	mince	dünn	fino	Laura	3
		medium	moyen	mittel	medio	Darki	5
		thick	épais	dick	grueso	Gigante d'Italia, Titan	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
19. (*)	VG	Petiole: anthocyanin coloration	Pétiolle: pigmentation anthocyanique	Blattstiel: Anthocyanfärbung	Pecíolo: pigmentación antocianica	
QN (a)	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Mooskrause 2	1
	weak	faible	gering	débil		3
	medium	moyenne	Mittel	media		5
	strong	forte	stark	fuerte		7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Aromatico a costa rossa	9
20. (*)	VG	Root: thickening of main root	Racine: épaississement de la racine principale	Wurzel: Verdickung der Hauptwurzel	Raíz: engrosamiento de la raíz principal	
QL (b)	absent (leaf parsley)	absent (persil à feuilles)	fehlend (Schnittpetersilie)	ausente (perejil de hoja)	Mooskrause 2	1
	present (root parsley)	présente (persil à grosse racine)	vorhanden (Wurzelpetersilie)	presente (perejil de raíz)	Halblange	9
21. (*)	MS	<u>Only root parsley varieties:</u> Root: length	<u>Seulement variétés de persil à grosse racine:</u> Racine: longueur	<u>Nur Sorten von Wurzelpetersilie:</u> Wurzel: Länge	<u>Sólo variedades de perejil de raíz:</u> raíz: longitud	
QN (b)	short	courte	kurz	corta	Korte	3
	medium	moyenne	mittel	media	Halblange	5
	long	longue	lang	larga	Lange	7
22. (*)	MS	<u>Only root parsley varieties:</u> Root: width	<u>Seulement variétés de persil à grosse racine:</u> Racine: largeur	<u>Nur Sorten von Wurzelpetersilie:</u> Wurzel: Breite	<u>Sólo variedades de perejil de raíz:</u> raíz: anchura	
QN (b)	narrow	étroite	schmal	estrecha	Lange	3
	medium	moyenne	mittel	media	Halblange	5
	broad	large	breit	ancha	Korte	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
23. MS (*)	<u>Only root parsley varieties:</u> Root: ratio length/width	<u>Seulement variétés de persil à grosse racine:</u> Racine: rapport longueur/largeur	<u>Nur Sorten von Wurzelpetersilie:</u> Wurzel: Verhältnis Länge/Breite	<u>Sólo variedades de perejil de raíz:</u> raíz: relación longitud/anchura		
QN (b)	small	petit	klein	pequeña	Korte	3
	medium	moyen	mittel	media	Halblange	5
	large	grand	groß	grande	Lange	7
24. VG	<u>Only root parsley varieties:</u> Root: branching	<u>Seulement variétés de persil à grosse racine:</u> Racine: ramification	<u>Nur Sorten von Wurzelpetersilie:</u> Wurzel: Verzweigung	<u>Sólo variedades de perejil de raíz:</u> raíz: ramificación		
QN (b)	weak	faible	gering	débil		3
	medium	moyenne	mittel	media	Halblange	5
	strong	forte	stark	fuerte	Lange	7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Laub und Blatt: Alle Erfassungen am Laub und am Blatt sollten zum Zeitpunkt der vollen Entwicklung des Laubs erfolgen. Alle Erfassungen sollten am größten Blatt erfolgen.
- (b) Wurzel: Alle Erfassungen an der Wurzel sollten bei Wurzelreife erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 7: Blattspreite: Stärke der Kräuselung



3
gering



5
mittel



7
stark



9
sehr stark

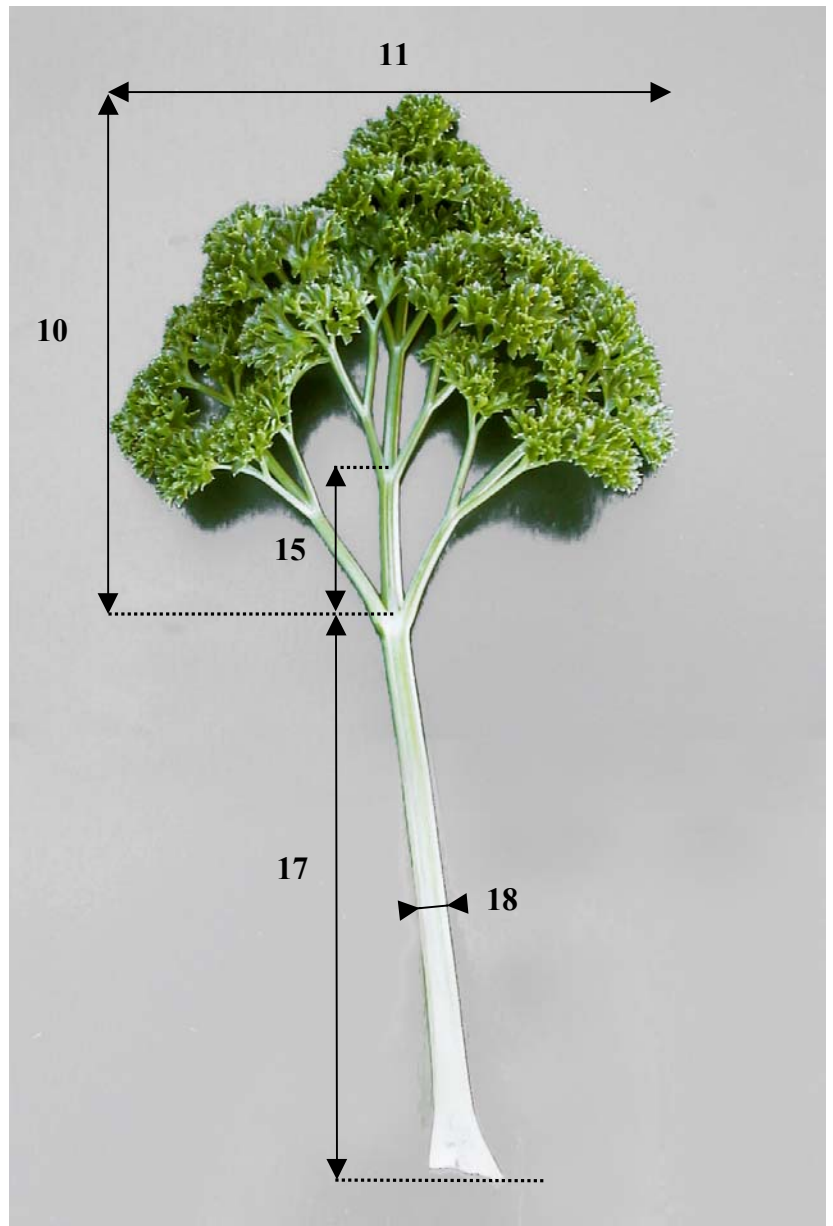
Zu 10: Blattspreite: Länge

Zu 11: Blattspreite: Breite

Zu 15: Blattspreite:
Abstand zwischen
1. und 2. Blattfiederpaar

Zu 17: Blattstiel: Länge

Zu 18: Blattstiel: Dicke



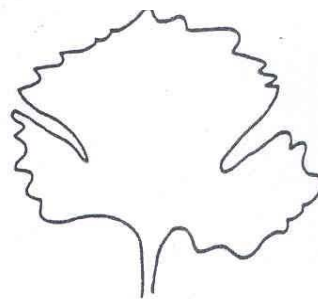
Zu 14: Blattfieder: Form



3
schmal dreieckig



5
mittel dreieckig



7
breit dreieckig

9. Literatur

Vogel, G., 1996: Handbuch des speziellen Gemüsebaues. Ulmer Verlag, Stuttgart, Seiten 1009 - 1026

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

	Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
--	---

TECHNISCHER FRAGEBOGEN
in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen

1. Gegenstand des Technischen Fragebogens

1.1. Botanischer Name

1.2. Landesüblicher Name

2. Anmelder

Name

Anschrift

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail-Adresse

Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene
Sortenbezeichnung
(falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Fremdbefruchtung []
- b) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Höhe		
(1)		
niedrig	Petruschka	3[]
mittel	Darki	5[]
hoch	Laura	7[]
sehr hoch	Gigante d'Italia	9[]
5.2 Blattspreite: Kräuselung		
(6)		
fehlend	Einfache Schnitt 2	1[]
vorhanden	Titan	9[]
5.3 Blattspreite: Intensität der Grünfärbung		
(13)		
hell	Consort	3[]
mittel	Clivi	5[]
dunkel	Opal	7[]
5.4 Wurzel: Verdickung der Hauptwurzel		
(20)		
fehlend (Schnittpetersilie)	Mooskrause 2	1[]
vorhanden (Wurzelpetersilie)	Halblange	9[]
5.5 <u>Nur Sorten von Wurzelpetersilie:</u>		
(21) Wurzel: Länge		
kurz	Korte	3[]
mittel	Halblange	5[]
lang	Lange	7[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5 Nur Sorten von Wurzelpetersilie:		
(23) Wurzel: Verhältnis Länge/Breite		
klein	Korte	3[]
mittel	Halblange	5[]
groß	Lange	7[]

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blattspreite: Intensität der Grünfärbung</i>	<i>hell</i>	<i>mittel</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]